

Instandsetzung des historischen Geräteschuppens auf dem Gelände des Garnisonsschützenhaus-Ensembles

Die Arbeiten am Geräteschuppen sind abgeschlossen!

Am 26. Juni 2020 fand eine Begehung mit dem Vorstand des Vereins und einigen Mitgliedern statt. Der verantwortliche Projektleiter des Hochbauamts der Stadt Stuttgart und die mit der Bauleitung beauftragte Strebewerk. Architekten GmbH erläuterten die durchgeführten Maßnahmen. Schwerpunkt war die statische Sicherung, da der Backsteinsockel im hinteren Teil des Gebäudes nach außen gekippt war und die Holzkonstruktion „in der Luft hing“. Zudem wurde das Dach instandgesetzt.

Interessant sind die Details:

- Im Bereich der hinteren Ecke und der vorderen Giebelwand wurde der Backsteinsockel durch einen Betonsockel ersetzt, der unterhalb der Erde noch weitere 80 cm frostfrei gegründet ist. Damit der Sockel nicht mehr nach außen wegkippen kann, ist er über Ankerstäbe mit den Bodenplatten der Schuppenabteile verbunden.
- Die Schwelle der hölzernen Wandkonstruktion ist nun durch Ankerschrauben mit dem neuen Betonsockel nach unten verbunden. Zuvor gab es keine vertikale Sicherung der Holzkonstruktion.
- Auf der Westseite des Schuppens musste die komplette Dachschalung und nahezu alle Sparren der Dachkonstruktion ausgetauscht werden. Äußerlich erschienen sie größtenteils noch in gutem Zustand, aber nach der Abnahme der Schalungshölzer wies das Holz der Sparren starke Schädigungen in Folge von Feuchteinwirkungen auf.
- Sämtliche Holzverbindungen wurden mit Vollgewindeschrauben nachgesichert.
- Die Dacheindeckung mit Bitumenbahnen findet eigentlich bei Flachdächern und Dächern mit geringer Neigung Anwendung. Ist die Dachneigung aber mit 30° - wie hier am Schuppen - deutlich höher, sind spezielle Bitumenbahnen zu verbauen und zusätzlich gegen Abrutschen zu sichern.
- Kommen Bauteile aus Titanzink wie Regenrinnen und Fallrohre mit Niederschlagswasser in Verbindung, das zuvor über Bitumenbahnen gelaufen ist, kann es zu einer sogenannten „Bitumenkorrosion“ kommen. Kommt Bitumen in Kontakt mit UV-Strahlung und Wasser, bilden sich Säuren. Diese greifen das Metall an. Ein Schutzanstrich der Metallteile verhindert die Bitumenkorrosion.
- Um das Regenwasser der Dachflächen sammeln zu können, das wir für die Bewässerung des Gartens dringend benötigen, sind in den Fallrohren Regensammler eingebaut, die über Schläuche mit Regentonnen verbunden werden können. Das praktische ist, dass Regensammler mit einem Überlaufstopp versehen sind, und die Regentonnen daher nicht mehr überlaufen können. Vorgeschaltete Siebe verhindern, dass der Schlauch sich mit Blättern oder kleinen Ästen zusetzt, die aus den Regenrinnen in die Fallrohre gespült werden. Auf der Westseite sind die Regensammler von der Höhe her so gesetzt, dass das Aufstellen von IBC-Behältern, die bis zu 1000 Liter Fassungsvermögen haben, möglich ist.
- Um die frisch eingesetzten hellen Bretter und Balken in ihrem Erscheinungsbild den alten, dunklen Holzelementen anzupassen, könnte ein Anstrich mit z.B. Biokettensägenöl erfolgen. Vielleicht wird das ja eines unserer nächsten Projekte...

Grundsatz bei der Sanierung war, den historischen Schuppen möglichst wie ein Denkmal zu behandeln. Man hat sich am historischen Zustand orientiert und die Eingriffe und Reparaturen bewusst sichtbar gelassen.

Leider konnten aus rechtlichen und finanziellen Gründen keinerlei nutzungsspezifische Verbesserungen vorgenommen werden. Die vorgegriffene Maßnahme beschränkte sich auf die reine statische Ertüchtigung und die Instandsetzung des Daches.

Der Verein dankt den Architekten und der Stadt Stuttgart als Auftraggeberin, dass diese Notsicherungsmaßnahmen im Vorgriff zum regulären Baubeschluss erfolgen konnten.

Der Kultursommer 2020 am Garnisonsschützenhaus kann jetzt beginnen!